





Einleues

19.  
Fried- vnd warnungs lied / 20

Im Thon /

Es ist gewißlich an der Zeit / daß Got-  
tes Sohn wird kommen / &c.

Wieder alle vnd jede Kayserische Rebellen /  
auch wider allerhand außgeflogene nichts-  
wertige Schartrecken.

Insonderheit aber

Gegen vnd wider das Gottslästerliche Lied oder Scarteck  
eines Exulanten vnd schrecklichen Lärmenbläfers /

So das

Thlende Magdeburgk

intitulirt, vnd im Thon

An Wasserflüssen Babylon / &c.

daher geschnadert / geblappert / vnd außgequackst worden.

Wie in gleichem

Wieder seinen Kezerischen Anhang / den Leipzischen / Wetter-  
hanischen / dem ganzen Heiligen Römischen Reich sehr vnd hochschäd-  
lichen Friedzerstörer / Hochmütigen / stolzen / vffgeblasenen / hochtrabenden  
Lärmenbläfer / so diß 1631. Jahr / vff dem daselbst / von den versamleten Hoch-  
ansehnlichen Euangelischen Fürsten vnd Ständen / gehaltenen  
Convents Tag / dapffer geblasen.

Gestelle

Durch erzliche Burger vnd Einwohner der Statt

Marienburgk /

Als sonderliche Liebhaber des werthen vnd langewünschten  
Friedens.

Betruckte zu Nu sweiter in der Statt /  
Die von den Müßen den Namen hatt.

Im Jahr als sich so naß thät seyn /  
Das Wasser wie der küte Wein.



Symbolum, Adagium, oder Lobspruch  
aller Lärmenbläser.

Auß den Sprüchen Salomonis am 6. Cap. v. 16. & seqq.

Sechs Stück hasset der H. Er: vnd am siebendten hat  
er eingewel: Hec Augen/lügenhafftige Zungen/Händte  
die vnschuldig Blut vergiessen / Herze das mit bösen ge-  
dancken (oder Anschlägen) vmbgehet / Füße die behendt  
seyndt schaden zu thun / falscher Zeug der frech Lügen re-  
det / vnd der Zwotracht zwischen Brüdern anrichtet.

Der Heidnische Scribent Valerianus hatt auch  
von dem Hoemuth geschrieben.

*Superbia est vitium vilius, & indicium ignobilitatis.*

*Nobilitas mentis nescit extolli.*

*Apud ignobiles crescit supercilium.*

*Superbia puerilis animi proles est.*

*Extinguit virtutis faces superbia.*

*Frangit Deus omne superbum,*

*Magna cadunt, inflata crepant, tumefacta premuntur.*

Das ist:

Ein Hirt der ein starck herdt kühe / schaff / oder schwein  
hat / bedünckt sich wol so viel zu sein / als ein Hoemütiger  
Narr / der mit einer Kutschen vnd vier Pferdten daher  
reitet: von welchem vnd seines gleichen Hoemütigen ge-  
sellen / auch im I. Buch der Königen am 25. Cap. am 25. v.  
geschriebē steht. *Quoniam secundū nomen suum stultus est, &*  
*stultitia est cum eo: dann Er ist ein Narr / wie sein Nam heißt*  
*vnd Nartheit ist bey ihm: Cōueniunt rebus nomina saepe suis.*

- - - *Ridentem dicere verum quid vetat?* - -

- - - *& nugæ seria ducunt.* A ij Præ-



## PRÆLVDIVM.

Coelum, Terra, Maria,

Und alle Creatur/

Tabescant, tremant, defleant,

Darzu die ganz Natur/

Non cessent cordis oculi,

Die heissen zähler bringen/

Ruinam hanc dum audiunt.

Den lesen oder singen.

Creatrix rerum omnium,

Heilige Dreyfaltigkeit/

Nostris adsis conatibus,

Höchste Barmherzigkeit/

Acceptum tibi effice,

Alles das ich hier sag/

Fac omnibus proficuum.

Den Jammer den ich klag.

---

Ein Liedt/ im Thon/

Es ist gewislich an der Zeit/ daß Gottes  
Sohn soll kommen.

wie folgt.

Ach

1. **A**ch Christi Kirch hab Helden Muth /  
Laf fahren allen Schmerken:  
Wenn nicht / es wird noch werden gut /  
Vnd frewe dich von Herken:  
Dann du nie warst in einiger Sorg /  
Wegen der Hauptstadt Magdeburg /  
Weil Sie thät rebelliren.
2. Aber dein Frewd nicht diß soll seyn /  
Das Magdeburg gewonnen:  
Weil wenig doch der Feinde dein /  
Dir jemahls seyndt entrummen.  
Nuch nicht das Elendt vnd die Noht /  
Der Schadt / der Brandt / der bitter Todt /  
Solch Dienst / thut so belohnen.
3. Die Frewdt aber die du solt han /  
Ein rechte Frewd ich meyne /  
O mein Papist thu mich verstahn /  
Ihr Grossen / vnd ihr Kleine /  
Ist / daß dir G D E gezenget ahn /  
Hiemit / wie dir jekt jederman /  
Den bittern Todt geschworen.
4. Wo du dein Zuflucht suchen solst /  
Wo du dein Hertz hinstenden /  
Wann dein Vnheil entfliehen wolst /  
Dir bereit an allen Enden /  
Nemblich zu G D E dem H Erren dein /  
Der wird der Kirchen Stewerman seyn /  
Dem Teuffel selbstien wehren.

5. Dem seyndt bekandt all List vnnnd Ränck  
 Die ihr seyndt zubereitet:  
 Dasselb D Schrist ganz wol bedencf/  
 Er selber für sie streitet.  
 Gib G Dtt die Ehr/erkenn dein sündt/  
 Die Busz bey ihm Gnade findt/  
 Merckt auff ihr frembdte Gäste.
6. Dasz wieder G Dttes Kirch vnnnd Reich/  
 Kein List/kein Anschlag gelten:  
 Wolt G Dtt! badechtens all zugleich/  
 Ehedarzu schlag St. Belten.  
 Vnnnd stimpfens vff ein andern Ehon/  
 Da besser Dienst/auch besser Lohn/  
 Ja Fried!herkommen möchte?
7. Es war noch zeit/sprach jene Magdt/  
 Wer noch anfieng zu freischen:  
 Es hats der Kanfer nie versagt/  
 Wann es die noth erheischen:  
 Pardon/Fried/Güte/ndulgentz,  
 Kanferlich Gnad vnnnd auch Clementz,  
 Er vätterlich versprochen.
8. Allen den Vnderfassen sein/  
 Die im gehorsam schweben:  
 Wie auch den Feinden in gemein/  
 Die sich zu ruh begeben:  
 Begeren Fried vnd Einigkeit/  
 In aller vnderthenigkeit/  
 In G Dttes forcht zu leben.

9. Die aber



9. Die aber wider Gott vnd Recht/  
Als seyndt die Rebellanten:  
Wie Magdeburg Ach! Dienstmagdts schlecht!  
Verstärckt durch ihr Clamanten,  
Sich wieder Gott gesetzt hand/  
Dem frommen Kayser Ferdinand/  
Sachsen auch wiederstrebet.

10. Ja das noch mehr ist vnd zu bundt/  
Glaub/Trew vnd End gebrochen.  
Die man mit Handt vnd auch mit Mundt/  
Graff Tylli hat versprochen.  
Weil solches dann nie thete gut/  
Zu stürken ihren Vhermuth/  
Ließ Gott sein bestes kosten.

11. O schöne Statt/O werthes Landt!  
Wo bistu hingezogen?  
Durch Kezer Frevel/vnd engen Brand!  
In Aschen gen Himmel geflogen?  
O Magdeburg du vestes Haus!  
Redt doch die warheit selber auß?  
Warumb bistu gefallen?

12. War nit dein Stärke/Gewalt vnd Macht/  
Ein wunder anzuhören?  
Was hat dich in solch noth gebracht/  
Daß du dich thetst bethören?  
Der Rebellanten Hoemuth groß:  
Dardurch bekam ich diessen Stosß  
Hierdurch gieng ich zu grundte.

Magden-  
burgen-  
-  
fium con-  
fessio,  
Beichte/  
Bekant-  
nis vnd  
exhorta-  
tio.

13. Gotts

13. Gottshäuffer / Closter / wie bekandt /  
 Welch ich an mich gezogen.  
 Dieselb verwüestet / ombgewandt /  
 Das beste außgefogen.  
 Der Alten gut Intention,  
 Mit Teufflischer Invention,  
 Herumb vnd thumb gewendet.
14. Darzu mir dann behülfflich war /  
 Vnd ganz trewlich beytunde:  
 Der dick gewölbten Bäuche Schaar /  
 Wiewol mit bösem Grunde:  
 Da war die Schrift / vnd Schrift / vnd Schrift  
 Vnd war doch nit für sie gestift /  
 Die Schrift hat mich betrogen.
15. Wann man den Passawischen Tag /  
 Vnd anders thet gedencken:  
 Da galte nicht derselb Vertrag /  
 S weh der bösen Räncken.  
 Als nuhr / wo vns was dienlich was /  
 Bis endtlich eins das ander fraß /  
 S Teuschlandt merck mich eben.
16. Noch nicht so sehr vnd lehrn hiemit /  
 Mein Unglück macht dich witzig:  
 Weil du verscherzt den Prophan Friedt /  
 Gebähr dich nit so stüzig.  
 Du wilt daß vns Religion,  
 Soll neben der Papiisten stohn /  
 Aber nichts wiedergeben.

17. Als wan

17. Als man bey uns wolt wider hahn /  
Was uns nit zugehörte /  
Da tratten onfere all heran /  
Hört wie man uns bethörte.  
Dasz / was versprochen vnd gelobt /  
Darwider ward also getobt /  
Bis wirs jekundtempfunden.
18. Man hette hierzu grossen Zug /  
Echrye auff der meisten hauffen /  
Reizten uns damit an genug /  
Mit Blut solten wirs fauffen.  
Es war hie ein Gewissens Sach /  
Ey dasz doch ein Kuh drüber lach /  
Merckt wohl zu diesen Dingen.
19. Weil dann wir nicht wolten verstehn /  
Hierzu in aller Gütte /  
Must man mit uns also umbgehn /  
Euch G D E dafür behüte!  
Ach! gebt dem Kayser / was ist sein /  
Vnd Gottes / O ihr in gemein /  
G D E läst mit sich nicht spotten.
20. Wir waren alle so gesinnt /  
Wolten als dapffer Knaben /  
Dasz man uns pfeiffen allgeschwindt /  
Wie wirs nur wolten haben.  
Sonst hieß es nur / Huy / Pfaffenknecht /  
Schlag zu / schmeiß / würg / henck Herz vnd knecht /  
Das gantz Teufflisch Geschmeise.

B Den

21. Den Pappst wie auch all sein anhang/  
Wolten wir gar verschlingen:  
Sieng aber alles den Krebsgang/  
Wolt vns gar nicht gelingen.  
Wannes bey vns am besten war/  
Zu berg gank stunden vns die haar/  
Das Gewissen that vns fräncken.
22. Drumb merck alhier mein frommer Christ/  
Wir theten grausam wüten:  
Der Pappst must sein der Antichrist/  
Magst dich wol eben hüten/  
Der du noch Hoc müttig bist/  
Dann der vermeinte Antichrist/  
Der Botten viel gefressen.
23. Mitt stihl vnd stängel/haut vnd haar/  
Hat er sie thun auffrotten:  
Das nicht ein Härger oberig zwar/  
Von allen diessen Botten.  
Wir pfiffen all diessen Gesang/  
Wir haben nun auch vnsern danck/  
Hat vns den hals gebrochen.
24. Dann ober Sechszehenhundert Jahr/  
Ist nit ein kleine Zeite:  
Hatt nun regieret der Pappst fürwar/  
In der Kirchen weit vnd breite,  
Da doch der künfftig Antichrist/  
Regieren wird ein kleine frist/  
Wie Daniel bezeuget.

25 Vffschelten warn wir abgericht/  
Wie Kezer allesammen:  
Meinten es war alls außgericht/  
Wann wir herzhafft hernamen.  
Den Papsi/all Paffen in gemein/  
Zu schelten/darzu groß vnd klein/  
Herzhafftig theten anreizen.

26 Vns Stadt war ein recht Kezernist/  
Wie die Centurien weisen:  
Daher all Vbel geflossen ist/  
Wenig thet man drinn preissen.  
Mitt Lügen also wol gespickt/  
So viel vnd viel hinein geflickt/  
Das mans mit händen greiffet.

27 Darauß wir wurden so verpast/  
Das vns das wort Papistene  
Darzu die Paffen all verhaft/  
Als wann sie keine Christen.  
Wolten hiervon nicht hören sahn/  
Viel weniger bey vns vertragen/  
Sie mussten alle stampen.

28 Der Hoemuth war bey vns so groß/  
Das er nit mehr zu dulden:  
Der Papsi bekam gar manchen Stos/  
Ist vns nun wider vergolten.  
Die maß der Vätter war gefüllt/  
Zetzt hat er vns fein hübsch gestillt/  
Fast euch diß wol zu herzen.

B ij

D werthe

29. O werthe Statt! O werthes Landt!

Wie bistu so verdorben?

Durchs Teuffels List/ Mordt/ Ketzbrandt/

Des gehen Todts gestorben?

Verlohren Freyheit/ Gut vnd Blut/

Durch Ketz halbstarrigen Muth/

Mich meistens selbst gestürzet.

30. Den Fuchsschwantz hatt man vns geträht/

In Truck vnd offenen Schrifften/

Wir glaubten all der Königin Schwed/

Soll nicht dann Vbels stifften.

Warzu man ihn dan außserwehlt/

Wie es bey vns gantz nit gefehlt/

Wird noch viel andere treffen.

31. Was hilfft der Kriegsleuth grosse Herdt?

Wan sie von G D E verlassen?

Was seyndt Kürisser auff dem Pferd?

Ach wehe! der Vntersassen/

Weil G D E nicht mit vns in dem Krieg/

So haben wir kein Glück/ kein Sieg/

Das haben viel erfahren.

*Quid Cataphraetus Eques? Quid copia magna Virorum*

*Debellat, si non est DEVS ipse Comes?*

*Si DEVS ipse Comes, Quid ni praeunte Toparcha*

*Sim Comes? est vnum SVECVS & ipse DEVS.*

*Si Nisi non esset perfectus quilibet esset,*

*Sed non sunt visi qui caruere Nisi.*

32. Der

32. Der Papst der must ein Abgott seyn /  
 Obs schon war gantz erlogen /  
 Nun hat den Schweden groß vnd klein /  
 An seine statt gezogen:  
 Man hatt das Blätgen ombgewandt /  
 Den Schweden einen Gott genandt /  
 Hiervon gar weit gesungen.
33. Nun will G D E keinen andern hahn /  
 In seinen Zehen Gebotten /  
 Kein frembder soll neben ihm stahn /  
 Hats vns gantz runde verboten /  
 Es sey geschmizelt / ombgewandt /  
 All Götter seyndt bey ihm verbandt /  
 Verflucht vnd außgerottet.
34. Wir machten vns in höchster Noth /  
 S Blindtheit ober die massen!  
 Ein Papeyrern ombgewendten Gott /  
 Der solt vns nit verlassen /  
 Es war da DEVS, G D E / vnd Schwed /  
 Buchstäblich / seine Mayestät /  
 Vnd weiters nichts zu hoffen.
35. Wir lockten ihn all in das Landt /  
 Wir arme rebellische Stände /  
 So da betrübt vnd angerandt /  
 Hülfsetten von sein Händen:  
 Die Hülf die wir empfunden han /  
 Eecht zu / ihr findt sonst ewren Man /  
 Thut noch nach Frieden streben.

36. Wan das Babstumb (hört newe Mehr)  
Auch keine Leut mehr hette:  
Vnd stießen in die Scheid die Wehr/  
Wan wir nicht anders thäten.  
Solt da seyn/ weder Glück/ noch Heyl/  
Zu von dem Himmel ferwig Pfenl/  
Vber vns häufig kommen.
37. Nun ist das Bapstumb keine Hoß/  
Vnd stehet zu probiren:  
Drumb gebt euch doch nit gar zu bloß/  
Die Sach thut ponderiren.  
Die es bis dato noch gewagt/  
Hat es hübsch off die Bein gebracht/  
Zu Fuß must mancher lauffen.
38. Wir meinten nicht möglich zu sein/  
Das vns künft wiederfahren?  
In der Stadt hatte groß vnd klein/  
Vorrath off etliche Jahre.  
Weil aber wir kein rechte Sach/  
Vnd Gott nit thete den Verlag/  
In Luft bin ich verschwunden.
39. Darzu viel Tausent Rittersman/  
Manch stolzer Heldt von muthe/  
Mussten all diessen Keyen gahn/  
Die Statt überschwemmt von Blute.  
Die schöne Statt vnd Wohnung werth!  
Ist nun so ganz vnd gar verherth/  
Die Stein mögten Blut schwitzen.

40. Vnd



40. Vnd hat also das Mägdlein zart /  
 Vnd sein Hoemuth getroffen:  
 Solch Jammer groß vnd Leyden hart /  
 Als nimmer war zu hoffen.  
 Alle Stern / Himmel / Firmament /  
 Planeten / Mond / vnd Element /  
 Liessen ihr Grimmen blicken.
41. Die Erd / Luft / Wasser / vnd das Feuer /  
 All GOTTes Creature /  
 Ziel an sie mit solch Vngehewer /  
 Ja wieder die Nature.  
 Graff Tylli grieff sie also an /  
 Der thewer werthe Kittersman /  
 Weil sie sich widersetzet.
42. GOTT vnd dem Kayser wieder Recht /  
 Desz statt er thut vertretten /  
 Wär noch Zeit! dasz mancher bedächt /  
 Dörffte sonst kecklich wetten /  
 Der GOTT der vns hat heimgesucht /  
 Vnd vnser gottlosz thun verflucht /  
 Soll weiters vmb sich greiffen.
43. Wo nicht bald auch viel andere mehr /  
 Ein besser Leben führen /  
 Welch greiffen ohne Noth zur Wehr /  
 Solls noch zu zeitlich rühren.  
 Ach! dasz sie wisten die Angst vnd Noth /  
 Darzu den Schweiß von Blute roth /  
 Den man hierbey muß schwitzen.

44. Der

44. Der GOTT der vorhin hat gelebt /  
Der thut jekund noch leben:

Den Kettern allzeit widerstrebt /  
Wird noch den Segen geben.

Regieren Petri Schiffelein /

Darwieder streittet groß vnd klein /

Vnd sie zu schanden machen.

45. Erwer Anschlag / Käncck / List vnd Betrug /  
Ist nur zu viel am Tage /

Sie haben defz nur all genug /

Gehet die gemeine Sage /

Die Anhaltinisch Kanzelen /

Kniphaußens ist auch nun darben /

Die Vnserige in gleichem.

46. Versamlet euch auch noch so sehr /

Ihr samptlich Rebellighe Stände /

Vnd macht der Anschlag noch viel mehr /

Sie seindt euch viel zubehendte:

Dann ihre Sach / vnd GOTT ist recht /

Darzu hatt GOTT sein Handt gelegt /

Drumb schickt euch in die Blossen.

*Esaie cap. 8. vers. 9. & 10.*

O ihr Völcker versamlet euch: ihr solt doch vberwunden werden. Höret ihr alle die in ferren Landen seydt: stercket euch: ihr solt doch vberwunden werden. Küsstet euch: ihr solt doch vberwundē werden. Beschliesset einen Rath: es wird aber nichts drauß werden. Beredet euch: vnd es wird doch keinen Fürgang haben: Dann GOTT ist mit vns.

47. Das

47. Das Geistlich Gutt welches ihr habt/  
Versteht vnd merckt mich eben/  
Mit fünff Fingern erwischt / erdapt /  
Das müst ihr wieder geben /  
Dann ihr kein Zug noch Recht darzu/  
Werdt haben weder Kast noch Ruh/  
Das Gewissen wird euch trucken.
48. Darzu was ihr mit Zug vnd Recht/  
An Weltlichem besitzet /  
Vnd sendt ihr doch warlich so schlecht/  
Dasß ihr noch nicht gewizet?  
Das Geistlich Gutt groß Bucher treibt /  
Da diß / vnd das / endlich auffreibt /  
Vnd den Besizer stürzet.
49. Es schreyet der gemeine Man/  
Der Kayser will nicht halten /  
Was er versprochen jederman/  
Dasß er da möchte schalten /  
Im Glauben vnd Religion/  
Augspurgischer Confusion /  
Nach seinem besten Willen.
50. Da doch diß sey mit einem Endt /  
Gar thewer vnd hoch begriffen /  
Also wird der Schlechte gelait /  
Also wird ihm gepiffen.  
Alsß solte Kayser seyn so schlecht /  
Dasß Er da wieder alles Recht /  
An ihn Endtbrüchig worden.

G

51. So

15. So wirdt der arm Man vnderricht/  
Von all vnd jeden Glamanten:  
Wiewohl daß diß nur ein gedicht/  
Der Lausigen Bachanten.  
Weil sie kein andere warheit han/  
Als den armen gemeinen Mann/  
Mit Lügen außzuhauffen.
52. Wieder Papst/Kayser/Potentat/  
In Geist-vnd weltlichen wesen:  
Vnd dieß ist ihr Heroisch that/  
Darinn sie seind belesen.  
Da must der Papst der Antichrist sein/  
All Papisten auch ingemein/  
Dapffer sich Tücken vnd Leiden.
53. In vielen anderen Puncten mehr/  
Die doch seindt ganz erlogen:  
Vnd brächtet ihr der Schrift noch mehr/  
Kämet all vffgezogen:  
Mit Centner vnd mit Karchen voll/  
Schreibet vnd schreyet euch auch Doll/  
Muß man euch doch nichts glauben.
54. Die Päpster haben auch Verstandt/  
Können wol schreiben vnd lesen:  
Allewr Geschrey ist ihn bekandt/  
Daß es betrieglich Wesen/  
Wann Lügen drauß geschlossen seyn/  
In eweren Schrifften groß vnd klein/  
Thut nur weiß Papier bleiben.

Wie

55. Wie Ihr dann auch diß practicirt,  
Mit dem gemeinen Manne:  
Was Kayser ein arificirt,  
Hett Er all abgethane:  
Hielt nichts / verfolgt die Christen Gemein /  
Mit Blut / Krieg / Schwerdt / was nur könt seyn /  
Die Frommen zu betrüben.
56. Peiffen aber das rechte nit /  
Wo bey der Hacken sticket:  
Wie sie das ein haben geschmiedt /  
Das ander eingeflicket /  
Da diß / da das / ihn abgezwicket /  
Alles in einem Rock geflickt /  
Kein Glaub / kein Trew gehalten.
57. Was dort gemacht ist auff dem Tag /  
Im Passawischen Frieden:  
Daß man Geistlichen kein Aufslag /  
Wie man alls vnterschieden.  
Sondern zu Frieden lassen wolt /  
Ein Theil bey dem andern bleiben solt /  
Ein jeder bey dem sein mit Ruhe.
58. Vnd wiewohl kaum ein halbes Jahr /  
Daß dieses hochbethewret:  
Der Kayser meynt wär alles wahr /  
Aber Ihr nit gefeyret.  
So bald der Kayser hatt ein Feindt /  
Der es mit Euch was wohl gemeint /  
Plözet ihr zu mit Hauffen.

59. Vnd grieffets alles dapffer an/  
Die Pfaffen musten weichen:  
Das sah keiner den End mehr ahn/  
Noch was schon war verglichen.  
Ihr wütet/tobet vberall/  
Vnd das mit solchem grossen schall/  
Alles must hurtig herhalten.

60. Weil ihr nun alles so erschnapf/  
Mit gross Vnrechten Stücken:  
Vnd wüß das ihr das beste habt/  
Sein zeitlich thum erblicken.  
Die Kirchen/Klausen/Klöster reich/  
Zurauen galt euch eben gleich/  
Der Zeit kont ihr gebrauchen.

61. Nun mangelts noch an einer Sach/  
Solls sich zum Frieden schicken:  
Das man darüber führt kein Klag/  
Das sich darzu thet bücken  
Der Fromme Kayser / vnd sprech Amen/  
Darzu euch Herzen allesammen/  
Hierinnen thete pressen.

62. Darzuder Bapst/die Cleriken/  
Die Geistlichen mit hauffen:  
In diesen euch da stündten bey/  
Vnd wollten all entlauffen.  
Vnd das die Fürsten in gemein/  
Hiemit mögten zufrieden sein/  
Sich euch all vnderwürffen.

63. Das

63. Das wenig so wiewol nit mehr /  
 Den Pfaffen oberblieben:  
 Oder/da noch ein Erbstieffst wehr/  
 Im Friedt vnd Ruhe geblieben:  
 Dasz mans euch doch wolt folgen lahn/  
 Damit ihr mit ein jederman/  
 In Frieden köntet leben.
64. Weil aber dieß gar hoch Latein/  
 Darzu gar frembde Sprachen:  
 Kan Kayser sich nit schicken drein/  
 GOTT selber thut auffwachen.  
 Zustrützen aller Kezer muth/  
 Vnd will sich in das Geistlich gutt/  
 Selbst widerumb einsetzen.
65. Er hat ein lang zeit zugesehn/  
 Den liederlichen sachen:  
 Weil solche nit mehr wolln bestehn/  
 Den gar auß könt er machen.  
 Der Kezer Schelten/ Rauben/ Stehlen/  
 Vnd wie man thut die Christen quelen/  
 Will ihm gantz hoch missfallen.
66. Dann wie er erstlich heimgesucht  
 Teutschlandt/ die Päpftler alle:  
 Weil bey ihm ist vnd bleibt verflucht/  
 Vnd hat kein wolgefallen  
 Ahn aller ihrer böser That/  
 Damit man ihn erzürnet hat/  
 Vnd grosse Straff verdienet.

67. Also wird Er auch endlich sein /  
Die Zeit vnd Stundte finden:  
Weil ihr alls habt genommen ein /  
Das Maul manchen zu binden /  
Vnd zengen das man mit der Zeit /  
Euch machen wird viel Sachen queit /  
Darzu bas informiren.

68. Wie ihr ihn habt das ihrig geraubt /  
Die Glöster ganz zerstöret:  
Der Layman also ganz bedaubt /  
Durch Kezeren verführet.  
Den Papst / die Pfaffen all geschändt /  
Den Glöstern auch das ihr endwändt /  
Darzu wolt rebelliren?

Besiehe Joannis Winneſtede eines Predicanten zu  
Quedlinburg Büchlein contra Sacrilegos, wieder die  
Kirchendieb der jetzigen Zeit / getruckt zu Eißleben Anno  
1566. darinn wirstu deinen wunder sehen.

*Dionys. Godefred in L. Cum te 5. C. de Transact.*

Partis confessione nulla melior & efficacior haberi po-  
test Probatio. Kein bessern vnd kräftigern Beweis kan  
man haben / als des Gegentheils selbst eigene bekantnis.

69. Dem Kayser / Chur vnd Fürsten allen /  
Wolt ihr noch wiederstreben?  
Mit schwarzem Dunst vnd ewrem Prallen /  
Vff ihr gut Wort nichts geben.  
Daher dann der getrewe GOTT /  
Das Blättelein ombwenden thut /  
Sicht selbst zu seinen Dingen.



70. Bringt / richt / vnd ordnets also an /  
Das man muß endlich loben:

Ein ärgers / welches jederman  
Bekompt durch wüten vnd tobent.  
Armatae preces führen ein Thon /  
Ich bitt dich Bawr du must es thun /  
Auch wieder deinen Willen.

71. Drumb spiegel dich O Teutsches Blut /  
Vnd fasse diß zu Herzen:

Al'arm Al'arm das thut nicht gut /  
Läst sich hiemit nicht scherzen.

Was widersfahren dieser Magd /  
In gleichem wesen habt gut acht /

Wans Hans doch wolte mercken.

72. Der Hans hat es gemercket wohl /  
Die Pfeiff hüpsch eingezogen.

Es finden sich noch auff der Koll /

Die diesses wol erwogen:

Der an der See viel Tagfahrt helt /  
Vnmüß verthut / Zeit / Kost vnd Geldt /  
Legt nur nit Händ zum Wercke.

73. Exempel die seindt stets verhasst /

Thun die Gelehrten schreiben:

Doch mancher die zu Herzen fast /

Vnd sich nit thut anreiben.

Weil das Glück Kadel scheiben rundt /  
Weist Schön vnd Regen in einer Stundt /  
Mann kan sich bald verbrennen.

Besiehe  
das elende  
Magden-  
burg eines  
Exulantē,  
welcher  
diesen also  
intitulirt,  
wer der sey  
wirdt die  
Zeit ge-  
ben.

Die

74. Die Lermenbläser schlechte Leuth/  
Thun viel gar oft Betriegen:  
Weil sie vmb ein geringe Beütt/  
Gantz meisterlich können Lügen:  
Auch reizen oft zum Kriegen ahn/  
Bringen hierdurch manch stolzen Man/  
Vmb Landt/Leib/ Gut vnd Blute.

75. Weil sie durch L'arm/ All arm, All arm/  
All arm: All armen thun blasen:  
Erwecken sie All arm/ All arm/  
Haus/ Hoff muß mancher lassen.  
All arm/ All arm/ verflucht All arm/  
Ach! das sich GOTT einmal erbarm/  
All arm/ All armen thet helffen.

76. Zu Leipzig in der werthen Statt/  
Ein Lärmen Bläser sich funde:  
Wie da die Fürsten hielten Rath/  
Der sich auch vnterstundte/  
Mitt allem Fleiß/ wie er ein Mann/  
Ein Tantz/ vt, re, mi, fa, sing ahn/  
Sol, la, fa, müssen wir steigen.

77. Dergleichen Tantz hat man in enl/  
Gar viel jetzt angefangen:  
Mann spielt noch an der ersten Zeil/  
Wer würdt das Endt erlangen?  
Weil man die Pfeiff zu hoch gestimbt/  
Wie man dann vberal vernimpt/  
Danck habt ihr Lärmen bläser.

78. Weil ihr

78. Weil ihr vermeynt der Pfaffen Röck /  
Kämen daher geflogen /  
Wann man ein wenig die Feder zückt /  
Eyn schon die Sach vollzogen.  
Aber ihr arm verblendte Leut /  
Die andre hören auch in Streit /  
Wann je kein ander Mittel.

79. Vnd wo es je soll seyn gethan /  
Vmb aller Pfaffen Röcke:  
Werdens sich rüsten auff die Bahn /  
Versuchen ihr Gelücke /  
Vielleicht möcht ihn durch Gottes Rath /  
Geschehen ein besondere Gnad /  
Dasz sie es kein Schaden litten.

80. Ihr Lermenbläser führt ein Thon /  
Ich hoff soll Euch gelingen /  
Dasz manchem werd ein Kett zu Lohn /  
Von Essen vergülten Ringen /  
Ein Strick darzu von Perlen schon /  
Dann solches Lied führt solchen Thon /  
Ist mancher dran erwürget /

81. Ihr habt ein Liedgen angefangen /  
Im Thon aber zu schwere /  
Ihr wist wie es vns ist ergangen /  
Ach eylt doch nicht zu sehere.  
Sie haben nun viel außgesungen /  
Warzu ihr sie statts habt getrungen /  
Die Pfaffen können noch singen!

Magdem  
burg.

Darzu

82. Darzu habt ihr der rüch gar viel/  
 Kömmt nit so bald entlauffen:  
 Wo ihr nit näher steckt das Ziel/  
 Werden sie noch viel fauffen:  
 Aber mit wenig bahrem Geldt/  
 Nur daß es kost manch stolzen Heldt/  
 Kehrt vmb/ Kehrt vmb/ ich sage.
83. Erwer Plunder macht sich nit so balt/  
 Mit wieg/ mit weib vnd Kindte:  
 Der ein ist Jung der ander Alt/  
 Darzu viel haußgesindte:  
 Die Pfaffen haben balt gesackt/  
 Wo sie hinkommen wird gebackt:  
 GOTT hat gar grosse Scheuren.
84. Hab manchen guten Trop gekändt/  
 Der nit viel hatt zum besten:  
 So balt ihr euch zum Lärmen wendt/  
 Ladt ihr dergleichen Gäste:  
 Ihr wolt die Pfaffen all stampen machen/  
 Daß ihn die Rippen vnd Länden krachen/  
 Darzu die Köpff thun bluten.
85. Die Würfflen liegen auff dem Tisch/  
 Die Karten läst man bringen:  
 Die ihrige seindt darzu noch Frisch/  
 Wer weiß wems thut gelingen.  
 Ihr bringt sie schwerlich auff die Bein/  
 Kan es aber nit anders seyn/  
 Müssen sie es wider wagen.

86. Wieso

86. Wiewol das Endt wirdt zeigen ahn/  
 Was ihr hiemit gewonnen:  
 Daß ihr sie stets lockt auff die Bahn/  
 Das werck nit besser besonnen.  
 Ihr bocht/schmäht/schelt/vnnd macht sie auß/  
 Nembt ihn ihr Kirch/vnnd jagt sie drauß/  
 Darzu sie sollen still schweigen.
87. Ein böse Resolution/  
 Das Vatterlandt zuretten:  
 Wan man omb recht Prætension/  
 Den Frieden wil zertretten:  
 Soll man vnnd man zusammen stehn/  
 Wird man noch selzam Bossen sehen/  
 Die noch Num/Num/thun machen.
88. Weil sie für GOTT ein rechte Sach/  
 Ihr Reichstätt fasts zu hertzen:  
 Wolt ihr entfliehen GOTTES Raach/  
 Den Krewf auff nit ohn schmerken.  
 Last aller Lärmen Bläser rath  
 Fahren: sie GOTT verfluchet hat/  
 Mit allen ihren Schrifften.
89. Ob dann schon ietzt der Kezer handt/  
 Viel vbel zu weg gerüstet:  
 Ist doch nichts neues/ ja wol bekandt/  
 Wie sie GOTTS Kirch verwüstet.  
 Der Teuffel vnnd der Kezer zorn  
 Hat längst dem Papsst den Todt geschworn/  
 Darzu recht Christen allen.

D u

Aber seindt

90. Aber seyndt diß nit grosse Narrn/  
Mit allen ihren Räncken:  
Wie Fischlein die noch nicht im Garn/  
Ihn Rathschlag thun erdencken:  
Biß ihnen Wasser vnd die Wandt/  
Ach weh! vnd weh! groß Herzenlandt/  
Häuffig zum Haus einfließet.

91. Die kleine Fisch so nicht gefangen/  
Die fallen zu mit hauffen:  
Biß sie im Hebgarn bleiben hangen/  
Vnd können nicht entlauffen.  
Also viel tausendt Stoltz gEsellen/  
Die fangen jeko an zubellen/  
Wolt GOTT sie lieffens bleiben.

92. Wir waren auch so hoch gestiegen/  
Den Kayser theten wir trocken:  
Graff Eylly mit so vielen Siegen/  
Den wolten wir auch bocken.  
Trutz Eylly/ Trutz auch Pappenheim/  
Ich meyn wir seindt gesuchet heim/  
Der Trutz ist vns vergangen.

93. Hat kostet Leib/ Seel/ Gut/ vnd Blut/  
Dar zu das gantz schön Landte:  
Das hat gewürckt der Hoemuth/  
Ists nicht ein grosse Schandte/  
Das wir verblindt vnd also schlecht/  
Vns wieder GOTT vnd alles Recht/  
Dem Kayser wiederstrebet.

Magden-  
burg.

Also ihr

94. Also ihr auch mit aller Macht/  
 Vff die Manier wolt kempffen?  
 Seit allesamt dahin bedacht/  
 Wie ihr den Kayser dempffen?  
 Darzu das Petri Schifflein klein/  
 Sein Kirch/ den Papsst/all in gemein?  
 Wird G Dtt ehe selbstem stürzen.
95. Weil G Dtt/der Papsst/sein Kirch/ein Sach/  
 In G Dttes Wort gegründet:  
 Vnd führt ihr noch so Elendt Klag/  
 Wie Butter in der Sonn bestündet:  
 Ihr wüt/ihr tobt/ihr raast/ihr bellt/  
 All des Papsst thun euch nit gefelt/  
 Auch nie kein Kezer gefallen.
96. Fürcht sehr im Garn/so ihm bestellt/  
 Wird mancher bleiben hangen:  
 Weil dieses G Dtt ganz nit gefelt/  
 Wird hiemit weniger langem.  
 Wird euch bekommen auch nit bas/  
 Als wie jem Hund der frasse Gras/  
 Vntrew schlegt seinen Herzen.
97. Mainendigkeit/wan wer ein Kunst/  
 Wann rauben/stehlen ein Ehre:  
 Wan wüten/toben/in aller brunst/  
 Vnd was der gleichen mehre/  
 Bey G Dtt wird eins verdienstlich sein/  
 Dann kompt ihr all in Himmel hinein/  
 Durch Schaden wird man witzig.

98. Hiermit will ich beschliessen gut/  
 Mein Liedlein hat ein Ende:  
 Lasset fahren der Kezer Hoemuth/  
 Geschwindt vnd gar behende/  
 Folgt trewem Rath/ legt nieder die Wehr/  
 Fliecht/ mendt/ der Groß Glamanten Lehr/  
 Darzu der Lermenbläser.
99. Wo ihr nicht wöllt das man Euch pfeiff/  
 Ein Spanisch Muster vnd Dänckgen/  
 Welcher bereit darzu auch reiff/  
 Kost nur ein kleines Schänckgen/  
 So bald Ihr werd seyn abgewand/  
 Vom Frommen Kayser Ferdinand/  
 Wird ihrs wohl innen werden.
100. Wann nemblich uif, taf, tof, Pou, pou,  
 Vnd die Bombarda bisognat:  
 A l' assaut, a l' assaut, darzu/  
 Bomb bomb bide bomben erknullat/  
 Wann dadas tirlé, tirlé, gehet ahn/  
 Entlauffen wird manch Stolzer man/  
 Ade, merckt mich gar eben.





Ein Liff, Eckichter Zwerch vnd Kreuz,  
weiß vndereinander Verworrener / Vermischer/  
Verschräncker / Verträhter / Verblühmbter / Verzwicker/  
Verschraubter / Vernuspielter vnd Vernägelter/  
Hincfender Kranck vnd Bethrie-  
figer

## A P P E N D I X.

Auß welchem der Liebe so lang Erwütschte Friedt  
soll vnd muß gesucht werden / Sintemal derselbe eben also  
vnd dieser Gestalt vndereinander ist verschränckt/  
Verkorren vnd Verworren.

Oder aber in Außbleibung dieses (da Gott vor sey)  
so folgt.

Ein Kayser: Spanisch: vnd Schwedisch Muster oder  
Tänzen / sampt desselbigem Nach-Tanz gewöhnlichen  
Privilegien / vor die Rebellanten vnd Meuten, Macher des  
h. Römischen Reichs.

Bezogen vnd genommen auß den Schrifften Arenæ de  
Arenis, vnd andern fürtrefflichen berühmten  
Commentatoren alibi & vbique.

\* \* \*  
Consilium præceps sequitur plerumque ruina,  
Ira quoque est valde noxia consilio.

*Consilium regulariter non obligat, quia natura consilij est,  
persuadere non cogere. l. c.*

Probrosæ paci infœlix bellum præferas.  
Das ist.

Man Kocht zuvor / eheman Anricht.

Man muß vor Sattelen / eheman wil Reytten.

Den ersten Rath mag man vom Weib hören / aber nicht  
den Zweiten.

Es ist besser vnrechter Friedt / dan gerechter Krieg.

E

PRÆLV-

# PRÆLVDIVM.

Gegen vnd wider den Hoetmuth  
Welcher da nimmer thete Gutt  
Die Lärmen, Bläßer sein Anhang  
All dieses Bluts vnd Leids anfang.

**N**escio quo fato vel quonam errore typorum  
Vir satis obscurus nobile nomen habet?  
Non tamen inuideo, sed miror nobile nomen,  
Fortè tibi mater garrula dixit, *is es.*

Aut qui legitimat cum possit nobilitare,  
Vnius est duplex fortè laboris opus.  
Heu generose Leo patriæ pater inclyte Sandtsman  
Quam tibi degenerem fata dedere lupum.  
Degeneres generare lupos leo non solet, vnde  
Te lupe ab ignoto, suspicor esse lupum.  
Siue lupus sit siue leo pater, hoc mihi constat  
Non potuisse lupam, non peperisse lupum.  
Egregius non es, nec de grege, vis tamen esse  
De grege si non sis stes vbicunque velis.  
Qui sis egregius cum verba gregaria clames,  
Et stimules cœcum cœcus ad arma gregem?  
Es tamen egregius MAVORTIS APOSTOLVS, et si  
Non sis egregius, præcipitando gregem,  
Sic quondam exusto qui nobilis esse Dianæ  
Tentavit templo, nebulo despicitur.  
Nuda tibi scriptura placet vis quæso fateri:  
Non tibi nuda placet, sed lacerata placet.  
At lacerà nudo quantum mihi differat, audi:  
Si fors hic friget, tunc nihil ille calet.  
Sic tibi nuda placet sic nudum pascua clamas,  
Quî nutrire queant pascua nuda gregem?  
Quæ dices aliis, tibi iam responsa remitti  
Expectes, capies qualia dona dabis.  
Sæpè inferre solet Genitricis filia mores.  
Lasciuæ, nunquam filia casta fuit.  
Fœmina peccati glutem, latet anguis in illa,  
Si sapias hanc, ceu sit pestis amara fuge.  
Verum nulla loci, tollit distantia, amorem  
Verum, verus amor feruet vbique, vale.

Aliud

# A L F V D

An den Aller-Weisde bekanten Lermen-Bläser.

**S**Acra pûlus Decumana colet hinc Topper & huc nos  
**S**Boetimus, indugredi, sed innibi morantur & ipsæ  
 Diuidiæ, necamant candaca volta dubenæ.  
 O bene quam rutubi stlocus oscit olliis ollic,  
 Hæc etenim sunt consentia. hoc abiugat hinc nos!  
 Post facta simile sic ars apprenditur arte

Recipe  
 Meus  
 vnd Rats  
 ten puluer

Ad parlare suum noscitur omnis homo.

**E**Nego concepi pigro sub frigore versus  
 Qui doceo tardos ritè mouere pedes.  
 Si vacat indignis præberi cantibus aures,  
 Nunc placida nostros sumite fronte sales.  
 Artè docent choreas perfectè currere tritas  
 Perlepidos cantat musula nostra sales.  
 Nam licet interdum genialem ducere vitam,  
 Quando voluptates tempora læta ferunt.  
 Nunc quia frondosi retirescunt vndique saltus,  
 Et magnum bellum conficit omnis homo.  
 Instat pulchra dies, ac instat amabile tempus  
 Profert diuitias aurea terra suas.  
 Doctores agitate precor, mea carmina iusto  
 Iudicio: variis non caritura lupis.  
 Adsum præclaræ præco Salaminis ab ora,  
 In cœtum vestrum dulce poëma ferens.  
 Consulo dansandi, vobis apprendere praxim,  
 Inter dansandum gaudia mille fluunt.  
 In disem Dâns gen experto crede Roberto,  
 Exprouam feci mille quaranta vices.  
 Si natura negat facit indignatio versum,  
 Propter despectum vir fac tot omne malum.  
 Dansæ plus poterunt, quam leges mille iuuare,  
 Argentum donant tristia plura quoque.  
 Sed quia passati Doctores atque nouelli,  
 Nunquam dansandi vos docuere modum.  
 Nunc ego pensauì vobis describere dansas,  
 Et monstrare modum de choreando bene.  
 Ipse tamen renui totas describere dansas  
 Id mihi perlongum namque fuisset opus.



Plusquam Mathusalem, nam quamuis viuere possem,  
Et plus quam phœnix, Nestor & ille vetus,  
Et plus quam lapides, sol, vulpes, & mare, terra,  
Ac altum cœlum, candida luna quoque.  
Dicere nostra tibi nunquam posset calamella  
Quot nunc sunt dansæ: posteritasque feret.  
Nam natura nouas semper vult edere dansas,  
*Et noua cuncta viris ritè placere solent.*  
Nunc faciunt omnes ad la noua guisa Gonelas  
Sic semper dansas tum renouare vides.  
Diuerfas quondam choreas fringere solebant,  
Falloti parres cum grauitate bona.  
Sancta Euangelia cantant, vt ritè lo verum,  
Et bene de Christo Biblia nostra fidem.  
Veram dansandi sic artem carmine dicam,  
Fac serues igitur tu mea iussa bene.  
Et si mes prises mea nunc tu iussa falotus  
In dansis valdè, crede trompatus eris.  
Non me scriptorem, sed te neglexeris ipse,  
Bram, Bram, cantabo, stercus in ore tuo.  
Rara auis in terris, nigroque simillima cygno,  
Sic pauci choreas ritè docere sciunt.  
Pluribus ipsa modis aliis dansantur in orbe,  
Sed tibi sufficiat hæc choreando modo.  
Omnes bragardi dansant communiter istam,  
Hoc tamen ad placitum, nunc tibi trado tuum.  
Quid facies, facies, veneris dum veneris ante,  
Ne sed eas, sed eas, ne pereas, pereas.  
Hic ergò non est multos qui possidet agros  
Diues, sed diues cui satis vnus ager.  
Scire volunt omnes, mercedem soluere nemo,  
Nunc sine denariis non docet vllus homo.  
Cum labor in damno est, mortalis crescit egestas,  
Qui non ga fagnat, pauper vbique manet.  
Huc plombernauit quædam gorreria dansa,  
Hanc tu laudabis quando videbis eam.  
Burlim Burlaino semper donando lo bindo,  
Tan-ra-ri-rei-no, la tu ro-luro luro.  
L'antigailla gaya, genus sagia nominat illam,  
Pe to-to pe to to tom far la-ra-ri-re-no.

Ach!

Ach! le grant helas, la grand douleur, mamiona  
Pampalona bona, nobile coeurque brauum.  
Atque la seignora, ma plesando, dulcis Amica,  
Est virtus placitis abstinuiffe bonis.  
Rideo sed tantum, quod nescio dicere quantum,  
Cum video gentes sic remenare pedes.  
Accorda gambas dum branlas atque rebranlas  
Si te non accordes, grandia damna dabis.  
Ad præsens oua, cras pullis sunt meliora,  
Ira odium generat, pace tenetur Amor.  
Practica communis, sed iam deuenit in vsum  
Tuncque ruunt plures quando volare putant.  
Et si non surgas, tu plus tombare nequibis,  
Qui iacet in terra non habet vnde cadat.  
Si teneas medium semper tutissimus ibis,  
*• Quæ nimis apparent retia vitat auis.*  
Barbatant homines, & pluria carmina parlant,  
Ex improviso fallitur omnis homo.  
Disce, sed à doctis, indoctos ipse doceto,  
Qui cantare solent, vt, re, fa, sol, re, la, mi.  
Perdocet indoctus, quæ dedoceantur oportet,  
Et bene tur-lu-ro carlamuare facit.  
Principiis obsta, sero medicina paratur,  
Cum mala per longas conualuere moras.  
Omnia scire bonum est, vtaris dummodo rectè,  
Inter prudentes omnia tempus habent.  
Est modus in rebus, sunt certi denique fines,  
Quos si non serues, tu malè semper ages.  
Est via peccandi, facilis descensus Auerni,  
Sed reuocare gradum maxima pœna manet.  
Christus amat pacem: sed Pluto murmura quærit,  
Est mundus plenus fraudibus atque malis.  
Plus valet hic praxis, quam tota scientia, crede,  
Artifices vsus, reddit in arte bonos.  
Ore sonant aliud, aliud sed mente repensant,  
Est rarus nostro tempore verus Amor.  
Deficit ambobus qui vult seruire duobus,  
Ergo me tantum semper amare velis.  
Inter amorfos omnes est regula certa,  
Non bene cum sociis, regna, Venusq; manent.

Tu pro temporibus cantores consule doctos,  
Qui belli praxim ritè docere sciant.  
Non facias illud, quod vulgus sæpè recontat,  
*Successore nouo, tollitur omnis amans.*  
Et quamuis placeant alii, *tamen esto fidelis,*  
*Parua solet magnis rebus in esse fides.*  
Rara fides hodie, tantùm *tromparia* regnat,  
Vsus vos tantùm scire docebit eam.  
Fœmineum genus est certè variabile multum,  
Et leuior foliis fœmina sæpè manet.  
Sed nos tornemus nostram complere bilognam  
Te benè las dansas namque docere volo.  
Qui volet ergo bonas bassas apprehendere dansas,  
Et cito dansandi meistrus in arte fore.  
Hunc bene de testa se forset discere illum  
Qui bene dansandi monstrat habere modum.  
Et quod non faurent dansam balando friantes,  
Dedecus est magnum tripudiare male.  
Sed volo rasonem tibi primo dicere nostram,  
Quæ me incagnauit scribere tanta modo.  
Sæpè in banquetis dansando cum dominabus,  
Passo libens tempus dulciter ipse meum.  
Et video dominas pomposas atque snurrosas,  
Como d'agassos garrula verba loqui,  
Reges, Reginae, Comites, Dominique, Barones,  
Vrantur dansis, & choreare sinunt:  
Vos etiam scitis quod Tyllius negligit omnes,  
Qui non muguetant, nec choreare sciunt.  
Etsi nescitis tunc vos dansare politi,  
Sæpeque per forsan vos choreare facit,  
Et possit vobis magnum contingere damnum,  
Si non dansetis quando puella volet.  
Et bella dominæ vos de dansare pregabunt,  
Si bene non fringues, gram calamelus eris.  
Id commune bonum, semel insaniuimus omnes  
Omnibus in terris dansa plaisanta manet.  
In cœlis etiam plures dansare videmus,  
Angelus hic choreat, organa quando tocant.  
Qui bene nunc dansat, grand fortunatus habetur,  
Qui gente dansat gentilis extat homo.

Obse-

Obsequio quoniam dulcis retinetur amica,  
Ira odium generat, pace tenetur amor.  
Ergo vos iuvenes nunc nunc apprendite dansas:  
Tempora labuntur, more fluentis aquæ.  
Quos decet in dansis mores seruare docemus,  
Virtuti vt studeas, literulisque simul.  
Dat Galenus opes, & sanctio Iustiniana,  
Follibus & pigris ocia longa nocent.  
Ex aliis paleas, ex istis collige grana,  
Gallantinus homo, riquus adesse solet.  
Ego nunc volui communes scribere dansas,  
Quæ tibi sufficient cum choreare voles.  
Diuerfas quondam choreas fringere solebant:  
Falloti patres, cum grauitate bona.  
Et plures alias dansas saltare solebant,  
Quos tibi non curo carlamuare modo.  
Practica communis sed nunc deuenit in vsum  
Communes tantum quæ choreare iubet.  
Scire ergò dansas qui mirundelle laboras  
Accipe nunc normam quam tibi trado bonam,  
Ipse velis primo passus apprehendere rectè,  
Et cum mensuris atque mouere pedes.  
Incipiendo dansam fit reuerentia semper,  
In facie dominam respiciendo tuam.  
Bragardi certant, & adhuc sub iudice lis est,  
De quali gamba sit faciunda salus.  
Si teneas oculos binos nec bornius extes  
Ambas respicias, vt tibi monstro bene  
Iste valet casus ter centum mille ducatos,  
Fac non denombres, & memor esto mei.  
Et cum te vertis vel curris, regula fallit  
De quot danseta quælibet esse solet.  
Tu bene post dansam de testa scire labora  
Vt lo pater noster, Credo, Deumque tuum.  
Atque scias duplum rectè, simplumque, reprisam,  
De quot dansando passibus esse solent.  
Æqualesque pedes iubeo dansando tenere,  
Cum reprisam venit congediumque simul.  
Passus dansandi non pede longior vno,  
In bassis dansis, Bartolus ista docet.

Et sic



Et si maiorem passum dansando labores,  
In postam vadis, ipse eridando tibi.  
Rustri payfani cum fringuant corpore dansas,  
Balando seruant tempora nulla sibi :  
A veu de pays omnes dansare videmus,  
Si pren, quæ prengo dummodo dansa voguet.  
Non est vlla symonia, nec dolus est neque labes,  
Quod sapiunt faciunt omne tacendo nihil.  
Nam currunt, non intendendo cadensas,  
Ad placitum faciunt omnia namque suum.  
Smiplos, reprisas omnes, congedia duplos:  
Vnam mensuram semper habere putant.  
De raminis grobis faciunt gisclando la gambam,  
Inter eos etiam rustica verba volant.  
Del, verdingoyh gay-gay compayre lo rustre,  
Bas & rede, tire, dindela gambe bene.  
Et dansare volunt, quando est incepta la dansa,  
A tribus & duplis principiare putant.  
Mille simul choreant, omnes seseque remisclant,  
Tout à bel ordre, rusticulando bene.  
Atque couedadas, pollatas & sibi donant,  
Fringando semblat vna batailla bona.  
Et brantant, fringant, ad la payfana redansant,  
Meistrus & in dansis quilibet esse putat.  
Et nunquam cessant seu pausant currere dansam,  
Tunc nisi cum lassus tamborinator adest.  
Barbara barbariam cherubin vt mammona seruant:  
Al' auentura pertriatare solent.  
Rusticus ignarus doctrinam negligit omnem,  
Et similis similem serquat habere sibi.  
Qui malus est, alios sic omnes aestimat esse:  
Paillardos omnes vna ribalda putat.  
Dedecus est magnum, villanos esse superbos,  
Rusticus & pauper, fringotilare volunt.  
De minimis reuuit sed prætor condere leges,  
Illis dansandi nunc dabo iura, hêrt ju  
Monsior, mamio, lo brot de la vigna friando,  
Et lo grand Helas dulcis amica Dei.  
Et tout noble coeur, fleur de beaute-larialo,  
Ill' ont menti, mal maridada quoque

Atque



Atque la fanfarro, *les enfans* Geritamioma  
 Helas! *madama* tout sadoubera-bene.  
 La danfa de triconico facho al-rebecile,  
 To-to-to *auant*, reculo tiro tiro, reculo.  
 Sermo datur cunctis, bellandi gratia paucis.  
 Ergò danfando gratia semper erit.  
 Absq; sale, vt nunquam, nunquam valet vlla vianda,  
 Gratia si desit, sic neque danfa placet.  
 Pou, pou, bombardæ de rota parte petebant,  
 Dixisses nigrus, ille diablus erat.  
 Tif, taf, tof, & tif, dum la bombardæ bisognat:  
 Garda las gambas, ne tibi bleffet eas,  
 A l' assaut, à l' assaut, semper trompetta sonabat,  
 Corragium cunctis grandè toncando dabat.  
 Et tuba tèrribili sonitu ta ra-tantara parlat,  
 A la la-tiiliro ta dan-dara-tar-la-rola.  
 Atque tabussabant per campum tympana plura,  
 Siblabant etiam plurima sifra bene.  
 Contra *Grass Tylli* da dort tunc fortè frepabant,  
 Arcabutefando lurda bugada fuit.  
 Semblabant canes mastinos atque leones,  
 Cum propter dentes enrabiare solent.  
 Oy, oy contabant les copes quando pilabant,  
 Et nostrum semper flebile carmen erat.  
 Non espargnabant vllos de morte ferire,  
 Quem non bleffabant, ille beatus erat.  
 Per testam ferpant, per gambas, omnia rumpunt,  
 Atque tuant gentes, respiciendo nihil.  
 Sùm damnum, certè nimium fuit ipsa rebellis,  
 Et Tylli nostro pessima damna dedit.  
 Si sabiuissem quam *saussam* la guerra donat,  
 Non la trotauissem, nunc tibi iuro Deum.  
 Intrârunt villam ter forsan mille caballi,  
 Parcere qui paucis tunc voluere viris.  
 Ach! ibi vidisses ter centum mille Raubaldos,  
 Nostram quærentes ense copare gulam.  
 Et male tostensum habuerunt mille faloti,  
 Mille carentenas ipse tuauit ego.  
 Et costas duras multum expossauimus illis,  
 Corporibus mortis terra cuberta fuit.

F

Ist ihnen  
 aber wie  
 heisse  
 sauge  
 worden  
 vff ihre  
 Köpff.

Was für  
 ein Grifesse

Regula Ge-  
 neralis.

Siue sit ra-  
 ptum siue  
 captū, mo-  
 do nobis sit  
 aptum, l. de  
 rapina, cū  
 tuū sit meū  
 parag. par  
 force. cap.

Gran- vbiq̄.



Grandas balaffratas per gautas atque dabamus,  
 Fecimus & viftam forte fogare fuam.  
 Fortiter & testam murrumque macauimus illis,  
 Ponchas de pedibus mille dabamus eis.  
 Crede mihi valdè fuit id miserabile vifum,  
 Cum per Soldates villa pilata fuit.  
 Et femper, femper, clamabant Tyllius viuat,  
 Omnes vincemus fpero iuuante Deo.  
 Fecimus quamprimum totam trambulare la villam,  
 In grossis armis fortiter ipfa fuit.  
 Cum aliqua gentes de Tylli forte brauabant,  
 Tramblabat mundus luna rotunda quoque.  
 Et citò mandauit totam trompare la villam  
 Cum grossis pœnis facta la crida fuit.  
 De corda centum strepatas omnis haberet,  
 Si quis de ciuibus arma valenta ferat.  
**M**argraff fecerunt arransonare caballi,  
 Qui malè tractatus pauperiterque fuit.  
 Perdere **I**n **S**incen/omnesque fecit caualos,  
 In Parthenopoli quando batailla fuit.  
 Et prifonerium tenebunt tempore longo,  
 Post perdonabit ipse coactus eis.  
 Et fuus in terram tombauit tunc *Falckenbergus*,  
 Vna harc abuta grossa tuauit eum.  
 Ultra der **E**lben valde chaplauimus illos  
 Lo mort lagium dicere nemo potest.  
 O maledicta dies dum se fortuna reuerfat!  
*A de profundis vsque menare solet.*  
 Si fortuna volet, fies de consule Rhetor,  
 Et si sis pauper ipse beatus eris.  
 Te fortuna Deam facimus, cœloque locamus,  
 Ad placitum femper perficis omne tuum.  
 Sic volo, sic iubeo, sit pro ratione voluntas,  
 Tu dicis, quando la tua testa fogat.  
 Vrbs cecidit: de qua si dignum dicere quidquam  
 Moliar, hoc certum dico Rebellis erat.  
 Non tamen annorum series, non flamma, nec enfis,  
 Dedecus æternum hoc abolere queunt.  
 Cura hominum potuit tantam componere molem,  
 Quantam non potuit soluere cura Deum.

Auß tief-  
 fer Noth  
 schrey ich  
 zu dir.

Confer

Confer opus, marmorque nouum, superumque fauorem,  
Artificum vigilant in noua facta manus:  
Non tamen aut fieri par stanti machina muro,  
Aut instaurari sola ruina potest.  
Tantum restat adhuc, tantum ruit: vt neq; stans pars  
Æquari possit, diruta nec refici  
Disce hinc, quid possit fortuna: immota labascunt,  
Et quæ perpetuo sunt agitata manent.  
Tu pensare potes, si te consentia mordet,  
O qualem cheriam tunc remenabat ego!  
Omnia crede bona pro resquinare la mortem,  
Omnis homo donat plaidegiando nihil.  
Sic ego fecissem, tunc totum crede dedissem,  
Multum lo passus mortis amarus inest.  
Lento cuncta gradu semper Christus mala punit,  
Is sine defectu crede pagauit eos.  
Gendarmæ bragant per payfos regaillo-lando,  
Creindere se faciunt, vt focus atque focus.  
Brauegiant, iurant, menassant, sæpeque serpant,  
Et pauuras gentes, tunc male tempus habent.  
Vilains, paillars, tacains, meiffanti atq; ribaldi  
Pro banquetando la vituaille trotet.  
Et si payfanus gallinas non citò portat,  
Trenta bastonatas tunc sua testa capit.  
Est pro gendarmis, bragardis, grassa polaille,  
Semper grignotant vina becundo bona.  
Grans gentil' hommes se appellent vndique toti,  
Seignorias nullas & bona pauca tenent.  
Multoties faciunt arransonare la gentem  
Nolunt donare quando libenter eis.  
Fœlix quem faciunt aliena pericula cautum,  
*A maiore boue discat arare minor.*  
Banquetant, bragant, faciunt miracula plura,  
Et de bontate sunt sine fine boni.  
*Bragum bragayno*, de toto corpore fringant,  
Rustariam grossam, semper vbique menant.  
Et torum mundum defendunt atque gubernant,  
Mundum præsentem sanctia iura regunt.  
Et semper semper sunt de bragantibus ipsi,  
Inter mignognos gloria prima manent.

Et rumpunt portas cum tempus postulat aut res  
Nocte gogetando grossa la bigra tirat.  
Et postper cambras embrassant atquetabussant,  
Si non sit lectus terra cubile facit.  
Arma virumque tirant, Troiam qui primus ab'oris,  
Barratas donant qui malè sercat eis.  
Qui sibi debatos, vel brigas sercat habere,  
In continenti guerra paratur ei.  
Follibus & faciunt præsto pausare caquetum,  
Contra rasonem quando brauare volunt.  
Ingagiant vestes Iudæis hic & vbique,  
Quando Clincalhas non sua bursa tenet.  
Non trompant alios quia sunt de gente bonica,  
Nunquam deffailant, nec variare solent.  
Atque calignando bene sunt in amore fideles:  
Scire bonas leges plurima constat eis.  
Sed parlamentum tunc corossare videres:  
Quando rancuras qualque gogera facit.  
Tu modo cognoscis qui sunt los ltebe Soldates  
Sunt flores mundi, semper amando Deum.  
Hoc tamen est verum, quod legum propter amorem,  
Sunt quasi banniti de patria la sua  
Arrisios grandes & mille pericula passant,  
Sæpeque la restant dum reuenire putant.  
Iuraque discendo patiuntur frigora magna,  
Ac alias causas, quas modo Musa tacet.  
Dimittunt patriam dulcem, charosque parentes,  
Fratres ac alios, quod bene grauat eis.  
Al des partendum de la maifone parentes,  
Valde suspirant, corde dolente satis.  
Et dulces matres los baisant atque rebaisant,  
Atque pater lachrymans, tunc benedicit eos.  
Et dum caualcant mulctum siue cauallum,  
Des esperonis atque frapare volunt.  
Tunc veniunt lachrymæ, seplorant namq; parentes,  
Et pro congedio, hæc bona verba canunt.  
Heu vale mi fili, te Christus quæso gubernet,  
Tempora non perdas, stultus inesse caue.  
Prende bene & leges: non est reparabile tempus,  
Plorabit stultos tarda senecta dies.

Qui



Qui scit, laudatur: qui nescit vituperatur:  
Ignarus multum desprisiatur homo.  
Spes mea tota manes, iam iam me forte senesco,  
Me gouicerna bis quando vicillius ero.  
Tu mihi iam constas plusquam de milla Ducatis,  
Pro tela bursa semper vberta manet:  
Sed mihi nil grauat pro te despendere multum,  
Dum tamen euadas ipse valentus homo.  
Fac tu sis Raptorus, cornetam tu quoque carga,  
Incornutatus est bene vistus homo.  
Lætificat patrem multum sapientia fili,  
Sed mortem donat, quando ribaldus adest.  
Effuge meis santas compagnas atque triuantes,  
Qui stat cum Sanctis, Sanctus inesse solet.  
Esquiua putanas, bagassas atque ribaudas,  
Cætera quæ facies, non rufianus eris.  
Sis homo de bene, semper fili prothomus esto,  
Si sis paillardus non mihi carus eris.  
Rumores fuge nunquam sis te quæso brigosus,  
Testam freparam sæpè mutinus habet.  
Infantes patres las matres atque benignè,  
Plusquam seipsos semper amare solent.  
Heu dubitant semper ne fili damna reportent,  
Res est solliciti plena timoris amor.  
Quem tibi diuitiæ perperere est falsus Amicus  
*Argentum, non te, diligit ille tuum.*  
Si duo de nostris tollas pro nomina rebus,  
Prælia cessarent, pax sine lite foret.  
Quis fuit, horrendos primus qui protulit enses?  
Quam ferus, & verè ferreus ille fuit.  
Tunc cædes hominum generi, tunc prælia nata,  
Tunc breuior diræ mortis aperta via est.  
At nihil ille miser meruit, nos ad mala nostra  
Vertimus, in sæuas quod dedit ille feras.  
Diuitis hoc vitium est auri: nec bella fuerunt,  
Faginus adstabat dum scyphus ante dapes:  
Non arces, non vallus erat, somnumque petebat  
Securus varias dux gregis inter oues.  
Fœmina molle genus turpes procliuis ad actus,  
Nî vir sit custos, nî pudor atque metus.

Qui citò vel bellè negat, is tribuisse videtur  
Munera, nam semper est odiosa mora:  
Sæpè pudicitiam mulier formosa propinqua  
Eripuit castis, multa que damna dedit.  
Nulla manet peior pestis, quam fictus Amicus,  
Non odium grauius quam simulatus amor.  
Vt Iudas Christo fuit olim falsus amicus,  
Oscula donando quando trahiuit eum.  
Sic faciunt aliqui de nostro Tyllio athleta  
Verbis sunt fidi: corde trahire solent.  
Errare est hominis, sed non persistere sæpè,  
Optimus est portus vertere consilium.  
Tales paillardi deberent esse bruslati,  
Et sine mercesse morte perire mala.  
Sed Deus est iustus, grandus guerretius, atque  
Omnes compensat, vt sua facta merent.  
Sic modò paillardos traydores destruet omnes,  
Et sine defectu crede tuabit eos.  
Post varios casus, post tot discrimina rerum,  
Diuina tutus Tyllius ibit ope.  
Tyllius est noster Ductor bonitate repletus,  
Omnes gagnabit spero iuuante Deo.  
Non est in mundo Dux plus gaillardior illo  
Bragardus, brauius, estque valentus homo.  
Puyssasam Tylli nunquam tibi dicere possem,  
Tylli valet tot quot Rex petit atque iubet.  
A torte faciunt, à torte seque rebecant,  
Nam tractat gentes Tyllius arte suas.  
Exstat homo grandus, valde bellissimus atque  
Regalem trahinum semper habendo bonum.  
Omnes virtutes de mundo possidet ipse,  
Est plenus totus de charitate bona.  
Est bene formatus, recto de corpore factus,  
Deficit in nihilo forma virilis ea.  
Hic leges sanctas scit omnes, atque ministrat,  
Le princeps semper omnia iura sapit.  
Alter Aristides dictus, cognomine iustus,  
Ad populum tortum non facit ipse suum.  
Est multum iustus, valdeque bonissimus exstat,  
Quo nihil in terra sanctius esse potest.

Sangius

Sangius & prudens, discretus estque benignus,  
Et nihil in mundo dulcius esse potest.  
Dulcia verba tenet, seruat sine crimine mores,  
Hic habet in guerris consiliumque bonum.  
Verus deuotus, de Christo est grossus Amicus,  
De vero semper seruit amore Deo.  
Tyll' us Ecclesiam defendit semper vbique,  
Atque fidem nostram multiplicare cupit.  
Est bonus, & prudens, discretus, sagius atque  
Et multum tempus ponit amando Deum.  
Et non vult cuiquam quod tortum conficiatur,  
Iustitiam cerquat semper habere bonam.  
Ipse suas nunquam possem describere laudes,  
Hæc habet, vt dicas, quicquid in orbe fuit.  
Germania nostra manet de tota parte trahyta,  
Quos pensat fidos, sæpe trahyre solent.  
Germania si nullos trahydores nostra teneret,  
Iam mundi Domina totius ipsa foret.  
O Trahyfone, Dieu ti mal dio, quæso ribalda,  
In vnserem Teutschland/ tu facis omne malum.  
Vnquam de Trahytis non se defenderet vllus,  
Quos pensat fidos semper trahyre volunt.  
Ergò bonum teneas in Guerris Tylli Gouernum,  
Et te de trahytis auifiare velis.  
Arma foris faciunt modicum, si conduta non sint,  
Consilium prudens vincere sæpè facit.  
Quem semel horrendis maculis infamia nigrat,  
Ad bene tergendum mula laborat aqua.  
In mundo non est vlla reparabilis arte,  
Læsa pudicitia : deperit illa semel.  
Tutius in syluis Basiliscum audire frementem,  
Quam molles cantus, fœmineumque melos.  
Cras inquis faciam, concessaque labitur hora,  
Fac hodie, fugit hæc non reditura dies.  
Nil ego venturos casus, nil horreo fata,  
Vertitur in Domini sors mea namque manu.  
Est mihi difficilis multum passagius iste,  
Istam corrandam nemo docere potest.  
Intendo melius, quam vobis dicere possum,  
Vsus vos tandem scire docebit eam.

Sermo



Sermo hominum, mores, & cœlat, & indicat idem,  
Ad parlare suum noscitur omnis homo.  
Illis doctis tradam normam quâ scire valebunt,  
Dansando pulchrum semper habere modum.  
Et bene dansantes in testa (quæso) reponant,  
Pendutus vobis hoc bene monstrat homo.  
Talibus acceptis, properè gens sagia parlat,  
Consilium villæ, tunc bene grande fuit.  
Conclusumque fuit parlamentando per omnes,  
Contra istam guerram remediare decet.  
Fecerunt præstò tunc acampare la gentem,  
Omnes desinas atque leuare citò.  
Et bene vidisses populum se ponere in armis,  
Saillire in campis arma roylosa bene.  
Marchare in batailla pauci de gente sciebant,  
Et corrosatus lo capitanus erat.  
Et valde escumabat in ordinando la gentem  
Aslogatus erat forte cridando quoque  
Auant apres, sus camina pian cauaillo.  
Al'ordenenta quisque trotare velit.  
Espafas, picas, alabardos, & geuelinas,  
Grans albarestas, astia longa quoque,  
Et male pennatos matrassos atque tirabant,  
De passadoris luna tocata fuit.  
Arcos plegatos, qui sunt de fustibus, atque  
Qui longas flechas rite tirare solent.  
De manibus longas espafas atque duabus  
Quæ ferè taillabant, vndique parte nihil.  
Longos estocos, & dagas atque cotillos  
Pugnales, lansas, espia ferra quoque.  
Et malè forbitos verdusos ritè tirabant,  
Ac has bercatas atque valendo nihil.  
Et bragomardos viellofos, vougius atque  
Rancones etiam non taliando bene.  
Raperias largas, amolatas, & nihil vnquam  
Cultos Dei greto qui pecus omne tuant.  
Et pertefanas furiofas, vt homo mortus,  
Hastas panchutas pro faciendo malum,  
Curassas ferri viellas, cotasque millatas.  
Et mandossainas, Gorreriasque malè.

*Spectatum  
visi risum  
teneatis  
amici.*

Atque



Atque a la cretos ruillosos, nilque lufentes,  
Gandos de ferro testerialque malas.  
Pauuros bloquerios & targas atque eudelas,  
Sangos de deffis, qui male crede capant.  
Et largos etiam plures de fuste pauetos,  
Quos per murailas villa botare solet.  
Et bregantinas lourdaudas campus habebat,  
Escarauiffas atque valendo parum.  
Et bassinetos rectè gardando la testam,  
Secretas etiam incabanabat homo.  
Aumetos plures ponchutos atque ferebant,  
Salatas nigras testa ferendo quoque.  
Atque simiterras multum de cuspide tortas,  
Quas de vna tantum parte copare vides.  
Magnos scopetos cortaudos & colobrinas,  
Grossos mailletos, quæ regitare solent.  
Bombardas grossas, canones, passeuolantes,  
Arcabutefando granda la guerra fuit.  
In gram borbolio fuit, & furor arma ministrat,  
Restancare viros, nemo valebat eos.  
Cum furiunt gentes benè tunc arnesia fegant,  
Corrosatus homo nescit habere modum.  
Per totam villam replebant cornua bombis,  
Per las carrerias omnia fumus erat.  
Sed tamen à l' ora bleffatus non fuit vllus,  
De taliguerra grossa riaila fuit.  
Si der gut Capitain se præsto non retirasset,  
Per prisonnerium crede pilatus erat.  
Nam per coletum pensabant prendere ipsum  
Id per consilium passaueratque suum.  
Ad bagas saluas & tunc fortiuimus omnes  
Bombardas sehend quando tirare malas.  
A pede tornauit mesquinus tunc sine lanfa,  
Ferlorum by got paupera guerra fuit.  
Ad patriam tornare suam jhn fecit egestas,  
Nam miser & pauper atque belistrus erat.  
Vnum denarium non jhn trahinare videbam,  
Es pedassatus & quasi nudus erat.  
Fachatusque fuit multum & lassus veniendo,  
Inflatosq; suos semper habendo pedes.

G

Jhn

Jhn destrossabant veniendo sæpè tacagni,  
Cercando corpus fortiter omne suum.  
Et non audebat de lingua dicere motum,  
Quamuis barratas tunc illi mille darent.  
Plus illi dicebant te ransonabis du Schelm Dieb/  
Aut erit à collo testa copata tuo.  
Post jhn laissabant, cum nil trobare valebant,  
Sensa denariis bursia semper erat.  
Parlabat bene, mesclando mendacia veris,  
Ut posset fructus ventris habere sui.  
Piccas quis docuit hominum parlare parolas?  
Venter gormandus, dum habet ipse famem.  
Et illi tunc populus totus pendebat ab ore,  
Quando recontabat tristia facta sibi.  
Quicquid aiunt homines intentio iudicat omnes,  
Spes sua parlando viuere sola fuit.  
Vtilius regno est meritis acquirere amicos,  
Fac bene si possis omnibus ipse viris.  
Nunquam perduntur seruitia facto probato,  
Reddit homo gratus la bene facta sibi.  
Montes immobiles nunquam sed crede rencontrant,  
Se incontrant homines, quandoque ritè vides.  
Sunt homines humeris quos si quis portet ad vrbem,  
Ausoniam domiti quæ caput orbis erat.  
Nec tamen ad portam placide deponat eosdem,  
Gratia præteriti nulla laboris erit.  
Grandas virtuaillas sed non trobare valebat:  
Est ferè de Christo perditus omnis amor.  
Tunc ieiunauit per forsan mille vegadas:  
Ut lupus in campis tunc affamatus erat.  
Tempore fœlici multos numerabis amicos,  
Si fortuna perit, rarus amicus erit.  
Ille beatus adest, riqueffas qui tenet amplas,  
Pauuretam gentem nemo videre potest.  
Pro lucro tibi pone diem quicumque laboras,  
Fauta d' argentis est dolor imparcillus.  
Omnia passauit nunc tunc tormenta laborum,  
Infinita mala hæc illi guerra dedit.  
Jhn desbaucharunt in sermonando la testam,  
Propositum faciunt vertere verba bonum.

Debau-

Debauchatus homo, socios debauchiat omnes,  
Sunt homines faciles pro faciendo malum.  
Sic bonum dominum febris post grossa tuauit,  
Daumagium nobis mors sua grande fuit.  
Bagagium nostrum totum perdiuimus illic,  
Nescit quid faciat crede maladus homo.  
Fecimus & multum de rescapare la vitam,  
In grand dangerio la mea vita fuit.  
O Deus atque Deus, quid vis quod nos faciamus,  
La mala fortuna nos baccare putat.  
Omnes gendarmæ sumus de paupere regno,  
Nos alias melius (Suece) iuuare velis.  
Maxima enim morum est semper patientia virtus,  
In de fortunis coragiare decet.  
Omnia pro meliori nos mala multa sufrimus,  
Quos amat in terra castigat ipse Deus.  
Sic fuit in guerris sibi nunc fortuna reuerfa,  
Vendimus in guerris: vi Deus ipse fuit.  
Quod fuit id factum per traytos fortè malignos,  
Sed la suam vitam perdere constat eis.  
Plures fanfarras alias tibi dicere possum,  
Sed mihi plus testam rumpere nolo meam.  
Et quia passauit per guerras mille dolores,  
Ad Gayas dansas me retirare volo.  
Et retrò es palas omnes boutare dolores,  
Si possim, multum semper allegrus ero.  
Me donare volo posthac, de tempore grasso,  
Viueren nos multum gaya vita facit.  
Ocia corpus alunt, animus quoque pascitur illis,  
Immodicus contra, carpit vtrumque labor.  
Iamque meum corpus se destacare requirit,  
Enrabiât dansas de tricotare modo.  
Et plus mortales nolo describere guerras,  
Id mihi tristitiam tradere nempe solet.  
Quare nunc sequar Musas fantasia nostra,  
Quæ mihi continuè gaudia ferre velint.  
Sed quod serquebam cognouit Iuppiter ipse,  
Confestim Musas misit & ille mihi.  
Quæ mihi iusserunt posito cantare dolore,  
Istam materiam (dulcis amice) bonam.

Memmingen die ist nostra, clauēs portauit & ante,  
 Clamando fortè Fürstenberg parce mihi.  
 Pauperibus miseris omnes succurrite, quæso  
 Cito atrapatis auxiliumque date.  
 Et pia mater fuit, pardonem tunc dedit illi,  
 Et tanquam filiam recibiuit eam.  
 Doumagium grossum sentiuit Tübingen Docta,  
 Tum per gendarmas abutinata fuit.  
 Ad Wirtemberg celeres rursus marchauimus omnes,  
 Tunc grandus trahinus grossaque braga fuit.  
 Atque omnes villæ sibi clauēs ante ferebant,  
 Et se rendebant corde nolente bono.  
 Et magnum cherubin lo payfos ly faciebant,  
 Sis bene ventus, noster Amice precor.  
 Patria mandauit, quod præstiter ipse venires,  
 Appuntamentum prendere forsa fuit.  
 Forsa fuit nobis etiam dimittere bona,  
 Vidit traysonem illa venire malam.  
 Nam alle Klöster raubabant atque pillabant,  
 (Crede) robauerunt omnia templa Dei.  
 Atque cruces, calices: Petri quoque capam,  
 Paces, reliquias, omnia sacra simul.  
 Mal bene his faciat paillardis atque Ribaldis,  
 Illis det quæso la mala pascha Deus.  
 La mala bossa precor, omnes estranglet ad vnum,  
 Et malus adueniat lo cogasanguis eis.  
 Crede Capellanos, Monachos, mörgasq; necârunt,  
 Fecerunt cunctis hurtig volare tapum.  
 Hinc contra ipsos artillaria nostra tirabat,  
 Bombardisando rite cocabat eos.  
 Non semel in fuitam totos batauimus illos  
 Grandas frasteletas sæpè dabamus eis.  
 Atque leuabit eis tunc estendaria quinque,  
 Et tulit ad castrum sed trahiniuit ea.  
 In pogio realo fuerunt tentoria nostra  
 In granda braga tunc ibi campus erat.  
 Nos etiam nimium certè ehaumauimus ante  
 Senfa dare al' armas, à l'auffaut à l'auffaut.  
 Vlmam de facto nos allegiauimus inde,  
 Audebat nullus atque saillire foras.

Bis vns  
 wilkom in  
 N. namē.  
 Amen. ist  
 nit ge  
 flucht.

Darzu  
 bekompstu  
 auch hier  
 durch  
 Ruhe vnd  
 Fried/  
 wan dir's  
 je jest noch  
 nicht  
 schmäckt.

Et

Et pensabamus tunc affamare la villam,  
Renderet & quod se senfa frepare nihil.  
In prima furia quando arribauimus illic,  
Si picauissemus omnia nostra forent.  
Maxima enim morum est semper patientia virtus,  
Inde fortunis coragiare decet.  
Nürnberg cum vidit tales contare nouellas,  
Quod noster campus destrainatus erat.  
Omnes banderias contra nos ipsa virauit,  
In continenti tota rebella fuit.  
Mane petit Suecum de sero seque rebecat,  
Ut ventus variat, sic variare solet.  
Tu te repentibus, tam cito te rebicasse,  
Te charpinabit Bauarus tresque bene.  
Ad saccum & saccos omnes nī Bauarus ponat,  
Vnquam non poterit crede videre botum.  
Si mihi quis credat nos esquinabimus illam,  
Et plus de testa non mala tanta dabit.  
Argentum, plumbum, la puntamenta redressant,  
Placatur donis Iuppiter ipse datis.  
Argentorum etiam nunc se rebelauit,  
De quo se fiabat Francia tresque bene.  
Quantumcunque potest contra nos atque malignat,  
A la fine tamen franfa trompabit eam.  
De vitis plena est trumpantibus atque magagnis,  
Pro Tylli nunquam firma manere potest.  
Sum tibi semper ero dicent ô Tylli quid optes?  
Omnia sunt iussis subdita nostra tuis.  
Cum male res vadunt, sibi tunc altaria fumant,  
Non suffrire potest, quod malus ordo tineret.  
Dum timet omnis homo, quod mors non occidat ipsum,  
Sanctus Sanctus adest, respiciendo Deum.  
Passato lo malo, post è gabato lo sancto,  
Non curat nimium rursus amare Deum.  
Gontosos homines plures clamare videbis,  
Las gouttas faciunt fortè cridare viros,  
Oy, ventres plagos, ô fege, ô mala goutta,  
Oy oy las gambas, ô mala goutta tace.  
Accipe queso meas guerras, dansas quoque gayas,  
Quas dedit in lucem nostra Minerua modo.

Dominus  
tecum!

Si tuus incultum quicquam nunc lusit Ade Hans,  
Accipe, sic voti spes sua compos eat.  
Vtere temporibus presentibus vtere rebus:  
Tempus erit, nullum cum tibi tempus erit.  
Grammaticus de praeterito, dicatque futuro,  
Tempore praesenti, dum licet, vtar ego.

---

## AD LECTOREM.

**N**E placeant stultis, quorum sunt omnia plena,  
Carmina non multis nostra placere volo.  
Sat mihi sunt pauci lectores; est satis vnus:  
Si me Nemo legat, sat mihi Nullus erit.  
Quisquis in ambigua se non accommodat aula,  
Omnibus ingeniis, non habet ingenium.  
Fracta vi palmas Impensiroboris aufert,  
Tunc iterum ad nostrum pax reditura solum.  
Certatis, semperque precor certate, vicissim  
Mecænas vestrum sit mihi summus vter.  
Hanc litem inter vos (litem sine lite) fouebo:  
Nec vinci quenquam, vincere quemq; sinam.  
Non dedit hæc vobis pia concertatio damnum:  
Cessit at in nostrum lis generosa lucrum.  
Scribendi fatuos tenet insanabilis error,  
Sat sibi, si quod non sunt videantur, habent.  
Dum temerè sibi quisque placet, mortalia scribit,  
Raro placent aliis qui placuere sibi.  
Carpimus extremas voces & verba priorum,  
Priscorum, qui nunc scribimus, Echo sumus.

Niti-

*Nitimur in vetitum semper cupimusq; negatum,  
Vxor amanti sordet, amica placet.  
Deformis, dum servatur, formosa videtur,  
Sic vetitus pulcher creditur esse liber.  
Quod bene fit, male fit, nimium si fiat aperte;  
Occulte dum fit, quod male fit, bene fit.  
Non ego patronum desidero versibus vllum,  
Mecæenate liber non eget; Author eget.*

F I N I S.



Vc 4000

ULB Halle 3  
001 928 04X



sb

1077







Sy  
 ereing  
 die v  
 danck  
 seyndt  
 det/ v  
 Superb  
 Nobili  
 Apud  
 Superb  
 Exting  
 Frangi  
 Ein  
 hat/be  
 Narr/  
 reitet:  
 sellen/  
 geschrie  
 stultitia  
 vnd Na



der Lobspruch

ap. v. 16. & seqq.

am siebendten hat  
 ge Zungen/Hände  
 se das mit bösen ge  
 / Füße die behendt  
 der frech Lügen re  
 rüdern anrichtet.

us hatt auch  
 en.

gnobilitatis.

me facta premuntur.

haff/ oder schwein

ein Hoe mütiger

r Pferdten daher

Hoe mütigen gE

25. Cap. am 25. v.

suum stultus est, &

viesein Nam heist

is nomina sepe suis.

vetat? - -

A ij Præ-

